

Richtigprechung der Rechnung, sowie die Genehmigung des Voranschlags.

Bei Punkt 3 — Neuwahl des Vorstandes — wurde Herr R. Heinze in geheimer Wahl mit 29 von 32 Stimmen (zwei der abgegebenen Zettel waren unbeschrieben) als erster, und sodann durch Zuzuf Herr R. Bräuninger-Zwickau als zweiter Vorsitzender, Herr P. Hoffmann-Riesa als Schatzmeister und Herr Liesche-Annaberg als zweiter Schriftführer wiedergewählt, während an Stelle des auf seinen Wunsch aus dem Vorstande ausscheidenden Herrn F. Schuffenhauer Herr E. Schürmann-Dresden als erster Schriftführer gewählt wurde. Als Ort der nächsten Hauptversammlung bestimmte man Plauen i. V. Zum Verbandsvertreter für die Wahl des Vereinsausschusses in Leipzig wurde Herr E. Schürmann gewählt.

Hiermit war im wesentlichen die Tagesordnung erledigt.

Pünktlich 1/2 2 Uhr fand nunmehr im oberen Saale des königlichen Belvedere, der auf das prächtigste mit Rosen und Palmen geschmückt war, aus denen sich die Königsbüste und das Banner des Vereins Dresdner Buchhändler wirkungsvoll abhoben, das Festmahl statt. 48 Gedecke waren aufgelegt. Der Vorsitzende, Herr R. Heinze, eröffnete die lange Reihe der Trinksprüche nach alter, schöner Sitte mit dem Toast auf Kaiser und König, während Herr R. Bräuninger-Zwickau auf das neue und einzige Ehrenmitglied des Verbandes, Herrn H. Seippel-Hamburg, sprach, worauf dieser in formvollendeter Rede den Jubelverband feierte. Herr E. Schürmann-Dresden, der Vorsitzende des Vereins Dresdner Buchhändler, ließ den Vorstand des jubelnden Verbandes hoch leben, Herr H. Focken-Dresden, der sich vereint mit Herrn J. Feller-Chemnitz den Dichterlorbeer für seine zündenden Tafellieder errungen hatte, widmete sein Glas den Damen, Herr P. Hoffmann-Riesa das seine dem Dresdner Verein. Herr Dr. E. Haendke-Dresden feierte den Börsenverein, den er als den sicheren Hort des deutschen Buchhandels bezeichnete, insbesondere aber dessen Vorstand, sowie den Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine. Schließlich weihte der Senior unseres Verbandes, Herr A. Huhle-Dresden, sein Glas Herrn R. Heinze und führte unter anderm aus, daß er früher zu ihm wohl als ein Saulus gestanden habe, nach den Erfahrungen, die er in den letzten Jahren gemacht habe, sei er aber zum Paulus geworden. Im Verlaufe der Tafel, während welcher eine Kapelle ein geschickt zusammengestelltes Programm vortrefflich zum Vortrag brachte, wurden die zahlreich eingegangenen Telegramme, u. a. von den Herrn Albert Brochhaus-Leipzig, Benno Goerig-Braunschweig, Otto Meißner-Hamburg, Justus Pape-Hamburg, Johannes Stettner-Freiberg, vom Kreis Norden, Kreisverein Mecklenburgischer Buchhändler, Kreisverein Ost- und Westpreußen, Münchner und Bayerischen Buchhändler-Berein und Buchhandlungsgehilfen-Berein Bastei-Dresden, zur Verlesung gebracht, sowie vom Eingang von Glückwunschschreiben nachstehend genannter Vereine Kenntnis gegeben: Börsenverein der Deutschen Buchhändler, Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine, Verein der Buchhändler zu Leipzig, Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Buchhändler-Verband Kreis Norden, Hamburg, Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig, Hamburg-Altonaer Buchhändler-Berein und Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband. Vor Aufhebung der Tafel wurde durch Herrn R. Frauen-dorf-Dresden noch der Unterstützungskassen gedacht und bei der hierauf folgenden Sammlung ein erfreuliches Resultat erzielt. Um 5 Uhr konnte man, nachdem vorher noch eine photographische Aufnahme der Festteilnehmer stattgefunden hatte, die angelegte Wagenfahrt in einer Anzahl bereit-

stehender Landauer und zweier vollbesetzten Mail-coaches durch die herrliche Dresdner Heide antreten. Nachdem in dem im Walde gelegenen Kurhaus zu Königswald der Kaffee eingenommen worden war, landete man um 9 Uhr im »Goethegarten« in Blasewitz. Hier entwickelte sich bei Bier und einem vortrefflichen kalten Buffet bald ein fröhliches Treiben. Das Programm der Aufführungen und Vorträge wurde eingeleitet durch künstlerische Darbietungen eines Bläserquartetts der Kapelle des königlichen Hoftheaters. Hierauf folgte ein von unserm offiziellen Verbandsdichter, Herrn H. Focken-Dresden, verfaßter zeitgemäßer Schwank, betitelt »Das schlafende Sortiment von Stallupönen bis Friedrichshafen«. Schade, daß Herr Professor Bücher nicht zugegen war; er würde gewiß seine helle Freude gehabt haben, wenn er hier gehört und gesehen hätte, wie vorzüglich dieser Sortimentler in Person und Handlung die Bücherschen Behauptungen vom schlafenden Sortiment wirksam unterstützte und vertiefte. Der mit den »feinsten Spizen« garnierte Schwank, der von den Herren Diederich-Pirna und H. Schulze-Dresden vorzüglich gespielt wurde, fand selbstverständlich den stürmischen Beifall des dankbaren sachverständigen Auditoriums. Sodann erheiterte unser »g'fühlvoller« J. Feller-Chemnitz die Gesellschaft durch den Vortrag einiger »Kinder seiner eigenen Muse«, bayrischer Schnadahüpfel, die er in unverfälschtem Dialekt zum besten gab und die geradezu frenetischen Jubel weckten. — Schließlich erschien ein fahrender Antiquar (Herr H. Focken-Dresden), der mit eindringlicher Stimme seine alten Schmöcker ausbot; da sich Käufer nicht fanden, so gab er — »um zu räumen« — seine Waren schließlich gratis ab, worauf sich denn auch sofort der mit Recht so beliebte »reizende Absatz« einstellte. Die Abnehmer waren sichtlich angenehm überrascht, als sie den schmackhaften Inhalt der so wohlfeil erstandenen Werke alsbald kennen lernten. — Nachdem noch Terpsichore zu ihrem Rechte gekommen, einige fröhliche Rundgesänge (u. a. das schöne »Lied vom gemeinsamen Vogel«) erschollen waren und allen jenen, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten, der herzlichste Dank durch den Vorsitzenden ausgesprochen worden war, führten zu früher Morgenstunde bereitstehende Wagen die Teilnehmer wieder zur Stadt zurück.

Am Montag Vormittag besichtigte man die Kunstausstellung, nach deren Besuch im Ausstellungspalast das Mittagessen eingenommen wurde. Nachmittags um 4 Uhr führte ein Elbdampfer die wiederum zahlreich erschienenen Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei herrlichstem Sonnenschein nach Pillnitz, wo nach Besichtigung des königlichen Schloßgartens unter den großen breitstämmigen Kastanien und Linden des Schloßrestaurants das Abendbrot eingenommen wurde. Mit dem Salondampfer »Hohenzollern« wurde gegen 9 Uhr die Rückfahrt angetreten, während welcher uns Herr J. Feller-Chemnitz — und zwar in der »drangvollen Enge« des Rauchsalons — nochmals durch den Vortrag seiner köstlichen bayrischen Schnadahüpfel entzückte. Die letzten Abendstunden verbrachte man unter fröhlichem Gedankenaustausch im Kaiserpalast, um hier den Anfang des neuen Tages zu begrüßen.

Den Teilnehmern werden die schönen, festlichen Tage sicherlich auf lange Zeit in angenehmster Erinnerung bleiben. Möge die nun hinter uns liegende Feier dazu beitragen, das Solidaritätsgefühl unserer Mitglieder zu heben und zu festigen. Möge dereinst der Chronist des fünfzigjährigen Verbandsjubiläums mit ebenso berechtigter Genugtuung auf das im Rahmen des Verbandes Erreichte zurückblicken können, wie dies heute zu tun uns vergönnt ist.

Franz Schuffenhauer.